

Vom realisierten Traum: Dramaqueen aus „Black Swan“

Unser beratender Lehrer Klaus Schenck ist immer darauf bedacht seine Redaktion und vor allem seine FT-Mädels zu begeistern. Dieses Mal hat er sich dafür etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Als Stammkunde der Parfümerie „Akzente“ in Tauberbischofsheim erfuhr er von dem großen Erfolg der Mitarbeiterin Doreen Stehfest bei der „Dior Make-up Challenge“, bei der sie den dritten Platz der besten Make-up



Artisten Deutschlands belegt hatte. Für ihn ist dies zwar eine völlig fremde Welt, aber er kennt uns und unsere Begeisterung für solche Dinge, sodass er nicht lange nachdachte und einen Termin mit Frau Stehfest ausmachte. Sie sollte eine von uns Mädels in eine „Dramaqueen“ verwandeln, genauso wie bei ihrem Erfolg bei dem Wettbewerb. Die erste Mail unseres Lehrers verursachte bereits eine Massenaufregung, wer denn die glückliche Auserwählte sein dürfte. Und schließlich wurde nach langem Hin und Her die Entscheidung getroffen, dass ich nach der Vorlage des Films „Black Swan“ geschminkt werden soll! ;-). Ich freute mich natürlich riesig über diese einmalige Chance, den Traum eines jeden Mädchens für ein paar Stunden in eine völlig neue Rolle zu schlüpfen. Herr Schenck war natürlich unheimlich stolz auf seine Idee und mich dabei so glücklich zu sehen.

Am letzten Schultag vor den Ferien war der große Tag gekommen und wir drei Mädels trafen uns mit unserem Lehrer in der Parfümerie „Akzente“ in Tauberbischofsheim. Herzlich begrüßt von allen Mitarbeitern wurde ich sogleich auf den Schminkstuhl gebeten und fühlte mich wahrhaftig wie eine Prinzessin. Ich genoss es richtig meine Haare gemacht zu bekommen, anschließend ging es dann an das Hauptwerk. Die ganze Redaktion stand um mich herum, staunte und begutachtete wie ich mich innerhalb von vierzig



Minuten in eine Dramaqueen verwandelte. Vor allem Herr Schenck war völlig verblüfft, wie sich „weibliche Wesen“ durch Make up doch verändern können. Nach und nach ähnelte ich tatsächlich immer mehr der Vorlage des Films. Bei jedem Blick in den Spiegel erkannte ich mich selbst fast nicht wieder. Als zum Schluss meine Augenbrauen in schwarzgoldene Federn mündeten und ich zentimeterlange Wimpern aufgeklebt bekam, war ich wirklich ein neuer Mensch. Ich konnte meinen Blick nicht mehr vom Spiegel abwenden, Herr Schenck schaffte es trotzdem mindestens fünfhundert Fotos von mir und meinem neuen Ich zu machen. So fühlte ich mich fast wie ein Model, von allen bestaunt und überall das Blitzlicht. Nach dem Fotoshooting schminkte ich mich wieder ab und erwachte aus einer wahrhaftigen Traumwelt.

Artikel: Stefanie Geiger

Fotos: Klaus Schenck









